

KIRCHENORCHESTER
OBERWINTERTHUR

SAMSTAG 21. SEPTEMBER
20 UHR
KIRCHGEMEINDEHAUS AN
DER LIEBESTRASSE

ALEX JELICI VIOLONCELLO
MATÍAS LANZ CEMBALO
PETER GROB LEITUNG &
VIOLINE

BAROOCK
LIEBE
STRASSE
UM 8

BONONCINI—DALL'ABACO
MARINI—MONN—PLATTI

BAROCK LIEBE STRASSE UM 8

Liebes Publikum

Das **Theater** und die Anforderungen des Dramatischen beeinflussten viele **Entwicklungen** in der Musik.

Die Erfindung der Oper war ein Meilenstein. Um 1600 diskutierten in Florenz Humanisten, Dichter und Musiker, die Wiederbelebung des antiken Dramas; adlige Mäzene finanzierten das Projekt. Gefordert wurden **einfache Melodien** und die **Verständlichkeit** des Texts im Gegensatz zur «alten» polyphonen Musik der Renaissance. Ermöglicht wurde dies durch die Entwicklung des Basso continuo. Die neue Musik war **revolutionär** und markiert den **Beginn des Barock**. Die Popularität der Oper befeuerte Dynamik und Innovationskraft: Es entstand eine eigentliche Sprache zum Ausdruck des Dramatischen und der Gemütszustände, die auch die weltliche und geistliche **Instrumentalmusik reden lehrte**. Diese entwickelte sich eigenständig und vielfältig. Weiterhin teilweise polyphon «gestrickt» und durch Tanzmusik geprägt, entstand nun auch das Concerto.

In unserem Konzert spielen wir Werke aus verschiedenen Schaffensphasen des Barock. Die Musik ist **klingender** als die Namen der Komponisten und, **liebes Publikum**, wir freuen uns, Sie durch dieses Programm zu führen.

Im Südtirol geboren, studierte **Alex Jellici** Cello in Bozen, Florenz und Wien bei Luca Fiorentini, Giovanni Gnocchi und Orfeo Mandozzi; Barockcello sowie Viola da Gamba bei Martin Zeller in Zürich. Als Kammer- und Orchestermusiker spielt er in vielen führenden Barockensembles, u.a. als Solocellist im La Cetra Barockorchester Basel. Jellici ist künstlerischer Leiter des Ensemble TaG für Neue Musik Winterthur, Mitbegründer der Barockensembles Chiave d'Arco und Cardinal Complex sowie des ÆLIA art collective. Er unterrichtet Cello und Barockcello an der Musikschule Konservatorium Zürich.

▷ **MATTHIAS GEORG MONN (1717–1750)**

Konzert in g-Moll für Violoncello, Streicher und Basso continuo

KIRCHENORCHESTER
OBERWINTERTHUR

Alex Jellici Violoncello
Matías Lanz Cembalo
Peter Grob Leitung & Violine

Samstag 21. September 2024
20 Uhr

Kirchgemeindehaus an
der Liebestrasse

Karten und Vorverkauf
CHF 25.—

www.eventfrog.ch/kirchenorchester
Abendkasse ab 19.15 Uhr

www.kirchenorchester.ch
www.refkircheoberi.ch

In den 1730er-Jahren sollte die Musik wieder einfach, **natürlich** und **verständlich** sein. Zudem suchte jetzt auch das **individuelle Empfinden** den Ausdruck. In diesen Ansprüchen an die Musik der **Vorklassik** spiegelten sich die Ideale der Aufklärung. Auch bei den Bachs – plötzlich bezeichneten die **Söhne** die Musik der **Väter** als **barock** und schwülstig.

Der **Hype** kam von Neapel mit der Musik von Giovanni Pergolesi. Nördlich der Alpen wurden die **galanten Gesten** in neue Formen gegossen und so entstand die **Sonatensatzform**. Sie bildet und prägt eine **Hörerwartung**, die den Komponisten bis heute ermöglicht, mit uns zu kommunizieren, gar zu spielen: Wir freuen uns wissend, wie es weitergeht, stolpern über die Unregelmässigkeit, ergänzen das leicht Angedeutete. Als ein Wegbereiter der Klassik gilt der Wiener Komponist **Matthias Georg Monn**. Ausser, dass er stets schwarz gekleidet war und ein wunderbares Cellokonzert geschrieben hat, ist von ihm herzlich wenig bekannt.

Matías Lanz, aufgewachsen in Winterthur, ist als freischaffender Cembalist und Organist in unterschiedlichen Bereichen tätig. Er konzertiert mit seinem Ensemble Cardinal Complex, unterrichtet an der Schola Cantorum Basiliensis und arbeitet als Organist an der reformierten Kirche Winterthur Veltheim.

Lanz studierte an der Schola Cantorum Basiliensis bei Jörg-Andreas Bötticher Generalbass, an der Zürcher Hochschule der Künste bei Michael Biehl Cembalo und bei Ursula Jaggi Orgel. Als Pianist widmet er sich zudem mit dem Ensemble Tango Bodegón dem traditionellen argentinischen Tango.

▷ **GIOVANNI BENEDETTO PLATTI (1697–1763)**

Konzert in G-Dur für Cembalo obligato und Streicher

Ermöglicht wird unser Konzert durch eine grosszügige Spende.